

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

734. Mayer, Joseph. 1912. "Augenerkrankungen auf Saipan." [Eye ailments on Saipan]. *Archiv für Schiffs- und Tropen-Hygiene* 4, pp. 709–710.

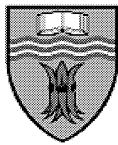
Paper discussing the success of treatments recommended by Leber and Prowazek. Overall the success was good among Carolinians and Woleaians, but less so among the Mortlockese. The latter was attributed to a noted lack of personal hygiene.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Archiv

= für

Schiffs- und Tropen-Hygiene,

unter besonderer Berücksichtigung der
Pathologie und Therapie

unter Mitwirkung

DES INSTITUTS FÜR SCHIFFS- UND TROPENKRANKHEITEN IN HAMBURG
und von

Geh. Rat Prof. Dr. E. von BÄELZ, Stuttgart, Dr. RUD. BASSENGE, Berlin, Dr. P. van BREERO, Haag, Prof. Dr. L. BRIEGER, Berlin, Dr. A. BRODEN, Léopoldville, Prof. Dr. ALB. CALMETTE, Lille, Prof. Dr. ALDO CASTELLANI, Colombo, Prof. Dr. ADOLF DIEUDONNÉ, München, Dr. K. A. DOHRN, Hannover, Exz. Geh. Rat Prof. Dr. PAUL EHRLICH, Frankfurt a. Main, San.-Rat Dr. A. EYSELL, Cassel, Prof. Dr. A. FIRKET, Lüttich, Dr. R. FISCH, Basel, Prof. Dr. FR. FÜLLEBORN, Hamburg, Dr. MAX GLOGNER, Radebeul, Dr. MAX JOSEPH, Berlin, Dr. H. KONIG, Berlin, Prof. Dr. WILH. KOLLE, Bern, Prof. Dr. H. KOSEL, Heidelberg, Dr. M. KRAUSE, Berlin, Dr. G. C. LOW, London, SIR PATRICK MANSON, London, Dr. MARTIN, Makassar, Prof. Dr. ERICH MARTINI, Tsingtau, Dr. M. MAYER, Hamburg, Dr. MONCORVO, Rio de Janeiro, Prof. Dr. P. MUHLÉNS, Hamburg, Prof. Dr. B. NOCHT, Hamburg, Dr. G. H. NUTTALL, Cambridge, Physikus Dr. H. E. M. OTTO, Hamburg, Dr. E. PFISTER, Kairo, Prof. Dr. A. PLEHN, Berlin, Prof. Dr. RHO, Venedig, Dr. ERNST ROTHSCHUH, Aachen, Geh. Rat Prof. Dr. MAX RUBNER, Berlin, Prof. Dr. R. F. RUGE, Kiel, Dr. H. SCHELENZ, Cassel, Geh. Rat Dr. BOTHO SCHEUBE, Greiz, Prof. Dr. CLAUDIUS SCHILLING, Berlin, Prof. Dr. EMIL STEUDEL, Berlin, Prof. Dr. G. STICKER, Bonn, Dr. R. P. STRONG, Manila, Dr. PAUL G. WOOLLEY, Cincinnati (Ohio), Prof. Dr. HANS ZIEMANN, Berlin,

mit besonderer Unterstützung der
DEUTSCHEN KOLONIAL-GESELLSCHAFT
herausgegeben von

Prof. Dr. C. Mense, Cassel.

16. Band.

Mit 3 farbigen und 3 schwarzen Tafeln und vielen Textabbildungen.



Leipzig.

Verlag von Johann Ambrosius Barth.

Dorrienstraße 16.

Häufigkeit von Zwillingsgeburten im tropischen Westafrika.

(Auszug aus dem ärztlichen Vierteljahrsbericht über die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1911.)

Von

Stabs- und Regierungsarzt **Dr. E. Rodenwaldt**, Anecho (Togo).

(Eingegangen März 1912.)

Die Zahlen der Geburtsstatistik sind bisher noch zu geringfügig, um aus ihnen gültige Schlüsse zu ziehen, doch sei hier darauf verwiesen, daß sich die auch bei nur äußerer Betrachtung der Bevölkerung gemachte Beobachtung zu bestätigen scheint, daß Zwillingsgeburten weit häufiger sind als in Europa, eine Tatsache, die in analoger Weise beim Kleinvieh zu bestehen scheint, wo bei den Schafen Zwillingsgeburten viel häufiger zu sein scheinen als in Europa, wo bei den Ziegen Dillinge sehr häufig sind, ja auch Vierlinge und Funflinge lebensfähig geboren werden, was in Europa nicht vorkommt.

Augenerkrankungen auf Saipan.

(Auszug aus dem ärztlichen Vierteljahrsbericht über die Zeit vom 7. Juni bis 1. September 1911.)

Von

Regierungsarzt **Dr. Mayer**, Saipan (Marianen).

(Eingegangen Dezember 1911.)

Im Anschluß an den Bericht der Herren Dr. Leber und Dr. v. Prowazek ist folgendes zu berichten:

Die Augenkrankheit stellte auch in diesem Vierteljahr die wichtigste Krankheit auf der Insel dar.

Vom 7. VI bis 31 VIII. wurden poliklinisch und im Hospital behandelt 653 Fälle (mit Ausnahme der chirurgischen), darunter vom 7. VI. bis 1. VII. 83 frische Augeninfektionen, vom 1. VII. bis 1. VIII. 59 frische Augeninfektionen und vom 1. VIII. bis 1. IX. 36 frische Augeninfektionen, im ganzen also 178 neue Augenfälle. Dieselben wurden genau behandelt nach Vorschrift von Privatdozent Dr. Leber, und die erzielten Erfolge waren äußerst zufriedenstellend. Es sind zwar noch viele Fälle in Behandlung, aber die abgeheilten sind durch die Bank ohne jegliche Sehstörung gesundet, kaum einige leichte Kornealflecken sind in einigen ganz schweren Fällen zurückgeblieben. Ein Fall allerdings (bei einem Arbeiter auf einer Pflanzung) wird mit Blindheit auf einem Auge enden, doch war derselbe bereits bei Beginn der Behandlung als unheilbar zu erachten infolge der unbegreiflichen Gleichgültigkeit des Mannes seinem Leiden gegenüber. Die Hauptschwierigkeit bei der Bekämpfung der Augenkrankheit besteht darin, die Leute rechtzeitig in die Behandlung zu bekommen, denn es ist außerordentlich leicht, die Krankheit zu behandeln, wenn sich dieselbe noch in den Anfangsstadien befindet. Von dieser Erfahrung ausgehend, wurden zur Eindämmung der Seuche folgende Maßregeln getroffen:

Samtliche Schulkinder wurden anfangs alle Tage, später viermal die Woche mit prophylaktischen Einspritzungen und Reinigung der Augen mit Sublimat-